

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kern der Deutschen Sprachkunst

Gottsched, Johann Christoph

Leipzig, 1762

VD18 12010863

Das XI. Hauptstück. Von Zwischenwörtern (Interject.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-18398

Das XI. Hauptstück.

Von den Zwischenwörtern (Interject.)

Diese Art drücket den Gemüthszustand des Redenden aus; sonderlich die Leidenschaften: sie mögen nun angenehm, oder verdrießlich seyn. Daher theilen sie sich auch in ihre Classen. Denn es giebt,

- 1) Klagende, als: Ach! Ach und Weh! Weh mir! Au weh! Ach leider! Leider Gottes! Daß es Gott erbarme! Ich Elender! O Himmel!
- 2) Jauchzende. Hey! Hey! Lustig! Zuchhey! Sa sa! Eya! Wohl uns! Wohl mir!
- 3) Aufmunternde Auf, auf! Wohlan! Woh!her! Ey lieber! getroßt! nur frisch und unverzagt! Frisch gewagt, ist halb gewonnen.
- 4) Wünschende. Wollte Gott! Hilf lieber Gott! Gott helfe uns! Der Himmel geb es! Gott befohlen! Lebe wohl! Gute Nacht! Glück zu! Fahre wohl!
- 5) Verabscheuende. Weg! weg damit! pfuy! pfuy dich an! packe dich weg! trolle dich fort! hebe dich von mir!
- 6) Schwörende. Wah!hastig! So wahr Gott lebet! Gott ist mein Zeuge! Bey meiner Seele! Auf Treue und Glauben! Sowahr ich lebe, oder ehrlich bin!

Das sind nun die sämtlichen Arten und Classen aller Wörter in der deutschen Sprache: soviel einem Anfänger davon zu wissen nöthig ist. Wer aber daran nicht genug hat, der muß die größere Sprachkunst zur Hand nehmen; wo er viel mehrere antreffen wird.

Ende der Wortforschung.



Des

Das II. Hauptstück.

Von Fügung der Hauptwörter und Beywörter.

1. Regel.

Das Beywort steht mit seinem Hauptworte allemal in einerley Geschlechte, Zahl und Endung.

Z. E. Ein gutes Wort, findet eine gute Stelle. Treue Hand, geht durchs ganze Land. Kleine Kinder, kleine Sorgen; große Kinder, große Sorgen. Mit großen Herren ist es schlimm, Kirschen essen.

2. Regel. Das Beywort steht allemal vor seinem Hauptworte; nicht nach demselben.

Z. E. In alten Liedern steht zwar, des Elias Wagen roth, ein Tropflein kleine, deine Wunden roth, o Jesu süß, u. d. gl. mehr. Aber das gilt heute zu Tage nicht mehr. Es muß heißen; des Elias rother Wagen, ein kleines Tröpfchen, deine rothe Wunden, o süßer Jesu! u. d. m.

3. Regel. Wann das Beywort zur Aussage des Satzes wird: so verliert es seine Geschlechts- und Zahlendung, und wird zum Nebenworte.

Z. E. Gott ist gnädig und barmherzig. Der Mensch ist gottlos und verflucht. Das Wetter ist schön und warm. Der Sommer ist kalt und naß; anstatt: es ist ein kalter und nasser Sommer.

4. Regel. Wenn mehrere Hauptwörter ohne und, und oder zusammen kommen: so steht zum wenigsten eins in der zwayten Endung.

Z. E. Gott des Himmels und der Erden. Der Herr der Heerscharen, die Vögel des Himmels. Des Menschen